



## Moin Moin!

Liebe Brakerinnen,  
liebe Braker!

Kaum haben Sie unsere erste Ausgabe des Brake KURIER gelesen, da gibt es schon die nächste.

Viel hat sich in den vergangenen Tagen in Brake getan. Die SPD und ihr Bürgermeisterkandidat machen gerade ein Wahlversprechen nach dem anderen. Sie selber müssen entscheiden, ob Sie am 10. September erneut einer SPD-Mehrheit Ihr Vertrauen schenken wollen. Denken Sie dabei einfach fünf Jahre zurück. Auch da machten die Genossen viele Versprechen. Das Hammelwarder Feuerwehrhaus sollte da beispielsweise gebaut werden. Und heute? Fünf Jahre später ist das Versprechen von damals immer noch gebrochen.

Setzen Sie in Zukunft lieber auf eine realistische und verlässliche Politik für Brake!

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, zögern Sie nicht uns zu kontaktieren. Auf der Rückseite finden Sie unsere Kontaktdaten.

Ihr



Claus Plachetka



## Weniger Verkehrsschilder und ein gemeinsam genutzter Verkehrsraum

Keine Bürgersteige, keine Ampel, keine Verkehrsschilder, keine Zebrastreifen - und dennoch hat die Anzahl der Unfälle in der niederländischen Stadt Wolvega abgenommen. Dabei ist die Stadt gleichzeitig wohnenswerter geworden. Für die Braker Union soll dieses Verkehrsmodell Leitbild für die zukünftige Verkehrsplanung sein. Das was an der Kaje (siehe Bild) üblich ist - Fußgänger, Radfahren und bei Bedarf Autos teilen sich die Wege - soll in Teilen von Brake umgesetzt werden.

Ganz unbekannt ist diese Art der Verkehrsplanung aber auch in Brake nicht. Das Modell des gemeinsam genutzten Verkehrsraums, das europaweit "shared space" genannt wird, ist in vielen Spiel-

straßen Brakes bereits zum Teil umgesetzt. Verkehrsflächen, die konsequent nach diesem System geplant werden, kennen meist keine Grenzen mehr zwischen Bürgersteig und Fahrbahn. Alle Verkehrsteilnehmer nutzen dabei nur eine Fläche. In der Schulstraße gibt es beispielsweise eine Spielstraße. Hier dürfen Kinder auch auf der Straße spielen. Allerdings ist die dunkle Fahrbahn als solche so gut zu erkennen, so dass viele Autofahrer durch die Straße rasen und nicht mehr mit möglichen Hindernissen rechnen.

Fehlender Kontakt untereinander ist der Grund vieler Unfälle. Sie hätten durch eine bessere Verständigung verhindert werden

*Fortsetzung auf Seite 2*

## Wir kümmern uns um Ihre Anliegen.



# CDU

STADTVERBAND  
BRAKE (UNTERWESER)



## Waren Sie schon einmal in Zwiesel?

In der ersten Ausgabe des Brake KURIER fanden Sie an dieser Stelle einen Hinweis auf unsere Umfrage samt Gewinnspiel. Die Fragebögen erhalten Sie weiterhin in unserer Geschäftsstelle. Ab sofort können Sie aber auch online mitmachen:

<http://www.cdu-brake.de>



**Wir gestalten Brake.**

Am 16. September: **Alle Stimmen für die CDU**

**CDU** STADTVERBAND BRAKE UND UMWELT

[www.cdu-brake.de](http://www.cdu-brake.de)

Wir gestalten Brake - unter dieses Motto haben die zwanzig Kandidatinnen und Kandidaten der Brake CDU Ihr Wahlprogramm gestellt.

Um allen Braker Bürgerinnen und Bürgern zu zeigen, dass die Union in den kommenden fünf Jahren aktiv anpacken will, präsentieren sich die Spitzenkandidaten Ursel Munderloh (Stadtnorden) und Claus Plachetka (Stadtsüden) demnächst auf Plakaten im gesamten Stadtgebiet.

Gemeinsam arbeiten sie symbolisch an einem Modell des Braker Telegraphen.

## Schadstoffe gehören nicht in die Weser

„Ich schmeiße meinen Müll doch auch nicht in Nachbars Garten, obwohl es für mich billiger wäre“, empört sich Ratsfrau Ursel Munderloh über das, was derzeit an den Stränden rund um Brake diskutiert wird.

Das Baggergut aus dem Sportboothafen in Achim, welches in der Weser vor Brake verklappt werden soll, ist TBT belastet. TBT ist ein Giftstoff, der in Unterwasser-schiffsanstrichen Verwendung findet. Er schädigt nicht nur die Meeresorganismen schwer, sondern kann auch das Immunsystem des Menschen negativ verändern, sowie das Hormonsystem beeinträchtigen. Wie kann es möglich sein, auch nur daran zu denken, dieses TBT belastete Baggergut vor Brake in der Weser zu verklappen? Dabei ist es völlig egal, wie hoch die Giftbelastung des Schlammes ist. Gift ist Gift, und jeder Tropfen füllt das Fass. Man darf nicht immer nur die Dinge isoliert betrachten, sondern muss die Summe der Umweltbelastungen sehen. Es ist immer nur eine Kleinigkeit, die das Fass zum Überlaufen bringt.

Fortsetzung von Seite 1

## Es geht auch ohne Ampeln und STOP-Schilder

können. Das beweisen auch die Unfallstatistiken. 60 bis 70 Prozent aller Unfälle entstehen durch Nichtbeachtung der Vorfahrt. Auf Straßen, bei denen die Vorfahrtsregelung nicht klar erkennbar ist, passieren weniger Unfälle. Denn wenn nicht mehr klar ist, wer Vorfahrt hat, treten die informellen Regeln menschlicher Höflichkeit in Kraft. Es ist vielleicht zunächst etwas ungewohnt, aber es wirkt. Bewiesenermaßen auch in Deutschland: In Bohmte bei Osnabrück werden Unfälle im gemeinsam genutzten Verkehrsraum durch den Abbau von Verkehrsschildern vermieden.

Statt unnötiger Schilder und baulicher Barrieren, die die Menschen einengen, sorgen einfache Regeln für die ideale Verständigung. Die Braker CDU wird sich dafür einsetzen, dass dieses Prinzip der

Brake möchte sich touristisch weiter entwickeln und unser größtes Pfund ist die Lage an der schönen Weser. Auch gerade weil die Existenz unseres Freibades an

### Tributylzinn (TBT)

- farblose bis gelbliche Flüssigkeit
- giftig und umweltgefährdend



- kann hormonelle Störungen hervorrufen, die zur Unfruchtbarkeit führen

einem seidenen Faden hängt, ist es um so wichtiger, uns das Wasser an unserem Strandsauber zu halten.

Nur um ein paar Euro zu sparen, will man uns den belasteten Dreck hier vor die Haustür Brakes kippen. Dann können wir wohl unser Logo: „Brake, das beste Stück an der Weser“ vergessen.

Straßengestaltung zukünftig auch in Brake da angewandt wird, wo Baumaßnahmen seitens der Stadt anstehen. Laut ADAC ist in Deutschland jedes dritte Schild überflüssig und sorgt für Verwirrung bei etwa drei Viertel aller Autofahrer. Durch weniger Schilder wird die Stadt zudem einige Euro pro Jahr sparen.



Dunkles Pflaster in der Schulstraße verleitet zum schnellen Fahren.



## Kurz notiert:

Die Braker CDU fordert die Herausgabe von Gruppenleiterausweisen („Juleicas“) für alle Gruppenleiter sowie kostenlosen Eintritt ins Braker Stadtbad. - Ein Informationsstelle für Babysitterangebote sowie einen Babysitterführerschein will die Braker CDU schaffen. - Zur Verstärkung der Wirtschafts- und Arbeitsmarktförderung wird die CDU einen Wirtschaftsförderer einsetzen. - Für mehr Prävention an den Grundschulen soll der Jugendkoordinator der Stadt eingesetzt werden. - Durch moderne und zusätzliche Lampen sollen die Braker Straßen heller werden.

## 700 neue Arbeitsplätze rund um den Hafen

Die Landesregierung will im Jahr 2007 8,3 Millionen Euro für die Norderweiterung des Braker Hafens zur Verfügung stellen. Das hat das Kabinett bei der zweitägigen Haushaltsklausurtagung im Kloster Wennigsen beschlossen. Im Herbst muss der Landtag dem Haushaltsentwurf noch zustimmen. „Das ist ein großer Erfolg für die mittlere Wesermarsch“, freut sich der Landtagsabgeordnete Björn Thümler. „Der Einsatz in Hannover für die Verwirklichung dieses wichtigen Projekts hat sich gelohnt. Vor allem das Zusammenspiel mit der Hafenvirtschaft hat dabei hervorragend geklappt.“

Für die Norderweiterung des Hafens besteht bereits ein Planfeststellungsbeschluss, sodass die Arbeiten noch in diesem Jahr beginnen können. In den nächsten Jahren wird ein neuer Groß-

schifflichegeplatz mit einer Kailänge von 270 Metern entstehen, der bereits im Jahr 2008 fertig sein soll. Außerdem kommen rund 25 Hektar hochwassergeschützte Hafentfläche hinzu, und das Gelände wird an das vorhandene Straßen- und Gleisnetz angeschlossen. Bis 2010 sollen auf diese Weise 700 neue Arbeitsplätze rund um den Braker Hafen entstehen.



Wachstumsmotor der Wirtschaft:  
Der Braker Hafen

## Keine Luftschlösser im Wahlkampf bauen

Die CDU ist irritiert über die Wahlkampfaussagen der Braker SPD zur Haushaltslage der Stadt. „Auch wir würden uns über große Steuernachzahlungen wie 2004 und 2005 freuen“, sagt der stellvertretende CDU-Vorsitzende Daniel Stellmann. „Doch laut Verwaltung werden in diesem Jahr eben nur 500 Tausend Euro mehr Gewerbesteuererinnahmen als geplant erwartet. Aber 2005 waren es 3,5 Millionen Euro.“

Damit werde eben nicht das große Loch von erwarteten 1,8 Millionen Euro gestopft. Die Braker CDU will nicht wie die SPD Luftschlösser im Wahlkampf bauen. „In Kirchhummelwarden hatte die SPD vor fünf Jahren versprochen, ein neues Feuerwehrhaus zu bauen“, erklärt Daniel Stellmann. Aufgrund der Haushaltslage ist bis heute nichts passiert. Auch damals hatte sich aufgrund des Verkaufs der Abwasserentsorgung die Haushaltssituation

deutlich verbessert. „Aber eben nicht ausreichend, um das Wahlversprechen einzulösen“, so Stellmann.

Das infrastrukturelle Investitionen in vielen Bereichen dennoch dringend getätigt werden müssen, ist für die CDU selbstverständlich. „Wir werden Brake nicht kaputt sparen“, sagt Stadtratskandidat Stellmann. „Wer sein Haus über Jahre nicht repariert, weiß, dass die Kosten

zur Sanierung dann von Jahr zu Jahr größer werden.“ So sei es auch bei vielen Straßen und Gebäuden der Stadt. Aus Sicht der Union dürfe das Geld der Brakerinnen und Braker aber erst dann ausgegeben werden, wenn die Stadt es bekommen habe. Daniel Stellmann: „Ich gehe auch nicht in ein Autohaus und bestelle mir ein neues Fahrzeug mit dem Hinweis, dass ich am Abend einen Lottogewinn erwarte.“





## Refugium wichtiger Ort der Integrationsarbeit

Zum 20jährigen Bestehen des Gebrauchtmöbellagers des Braker Refugiums besuchte eine Delegation der Braker CDU den Verein.

Das Angebot des Refugium Wesermarsch e.V. für die zugezogenen Einwohner der Wesermarsch ist vielfältig: Es reicht von der Beratung und Unterstützung bei asyl- und aufenthaltsrechtlichen Angelegenheiten über Dolmetscherdienste bis hin zur Hilfe bei persönlichen Konflikten und Problemen. Auch die För-

derung eigener kultureller und künstlerischer Aktivitäten von Flüchtlingen gehört zur Arbeit des Vereins. So gibt es im Refugium beispielsweise einen regelmäßigen Näh-Treff zur Integration ausländischer Frauen.

Im Betrieb eines Gebrauchtmöbelhauses findet sich eine weitere Aufgabe des Refugiums. Seit 20 Jahren werden hier gebrauchsfähige Möbel, die aus Spenden stammen, angeboten. Die Möbel für den Verkauf werden teilweise in der eigenen Werkstatt aufgearbeitet. Im Möbelhaus arbeiten Einheimische zusammen mit Zugezogenen beim Transport, der Auf-

bereitung und dem Verkauf der Möbel. Diese Zusammenarbeit trägt damit zur Förderung von Akzeptanz und Toleranz bei.



Zu Besuch im Refugium:  
Ursel Munderloh (rechts)  
und Claus Plachetka

FORWARD



„Ändern heißt anpacken!“

Am 10. September  
Roland Schiefke für Brake wählen

orgatech

Ihr Partner in Sachen  
Internet und IT-Ausrüstung

info@orgatech.de - www.orgatech.de

### Anzeigen

Die Gesamtleistung macht den  
Unterschied.

Integrierte Lösungen  
für Industrie, Bau und Handel



**Technik:** Planung und Realisation  
von Bauvorhaben und komplexen  
Projekten im Hallen- und Anlagenbau

**Service:** Reparatur und Instandhaltung  
von Gebäude- und Anlagentechnik

**Profil:** Effizienzoptimierung durch  
moderne Produktions- und Förderanlagen



Telefon 0 44 01/9 80 80

Am Sieltief 1, 26919 Brake  
www.barghorn.de

### Der SanddornShop

**Sandorado**

Lange Straße 160  
26919 Brake  
Telefon (0 44 01) 93 00 63

Die neue Ernte ist da!



Sanddornsaft pur 0,75l  
(zum Verdünnen)

Über 150 verschiedene  
Sanddorn-Produkte  
im Sortiment.

Sandorado  
5,80 EUR

www.sandorado.de



Balance für  
Körper, Geist und Seele

Ursel Munderloh

Psycho-Kinesiologin · Raiffeisenstr. 14a  
26919 Brake · Tel. 0 44 01 - 8 14 42

### Impressum

Der Brake KURIER wird gemeinsam herausgegeben von der CDU Fraktion und dem CDU Stadtverband in Brake. Inhaltlich verantwortlich ist Claus Plachetka.

Anschrift: Schulstraße 23, 26919 Brake  
Telefon: (0 44 01) 92 99 40 - Telefax: (0 44 01) 92 99 45  
eMail: info@cdu-brake.de

Auflage: 10.000 Exemplare, Verteilung an alle Haushalte

Wir gestalten.

**Brake.**

